

## ADVENT UND WEIHNACHTEN

**Die kommenden Wochen fokussiert leben und Weihnachten ruhig und fröhlich feiern: das gelingt in der Besinnung auf den Ursprung des Fests, auf Jesus Christus und die Liebe Gottes.**

Die Advents- und Weihnachtszeit ist eine sehnsuchtsvolle Zeit der Erwartung Gottes. Seit Jahrhunderten sehnen sich Menschen gerade in dieser Zeit, dass Gott ihnen irgendwie näherkommt und sich ihnen persönlich offenbart.

Ja, Menschen erwarten in dieser Zeit in einem besonderen Mass eine Gottesbegegnung. Das Bewusstsein, dass der Sohn Gottes die himmlische Realität verlässt, um bei uns zu wohnen, lässt die Hoffnung aufleben, dass er sich tatsächlich in meinem realen Leben bemerkbar machen kann und es hell wird.

### **Gott greift ein – warum?**

Weihnachten erinnert uns an ein grosses Eingreifen Gottes. Jesus verlässt seine himmlische Realität und taucht in ein Leben ein, das so ganz anders ist. Er lebt hier mitten unter seinen Menschen auf der Erde. Die Frage jedoch, warum Jesus in diese Welt kommen «muss», beschäftigt sehr viele Menschen. Warum macht der Sohn Gottes sich so klein? Warum löst Gott die Rettung der Menschheit auf diese Weise?

Ich möchte dazu eine Geschichte erzählen, die der bekannte indische Christ Sadhu Sundar Singh weitergab. Er beschrieb das ganze Weihnachtswunder mit der folgenden Illustration:

Ein König hatte einen Minister, einen sehr gebildeten Mann. Dieser wurde Christ und bekannte vor dem ganzen



Aus der kalten Nacht zum Licht: So zeichnete Rembrandt die Anbetung der Hirten.

Volk, dass er nun den Heiland und Erlöser der Welt kennenlernen durfte. Er erzählte, dass dieser Heiland in die Welt gekommen sei, um sie zu erlösen von Schuld und Tod.

Der König hatte aber seine Einwände: «Aber, aber», sagte er, «wenn ich will, dass etwas geschieht, dann gebiete ich meinen Dienern. Das genügt!»

Warum sollte der König der Könige selbst in die Welt kommen?»

Der König wollte den Minister wegen seiner Bekehrung zu Jesus Christus entlassen. Weil er ihn aber sehr gern hatte, versprach er ihm Gnade, wenn er auf diese seine Frage eine Antwort wüsste.

«Gewährt mir 24 Stunden, Majestät», erwiderte der Minister, «und ich will euch antworten.»

Der Minister war ein schlauer Mann und beauftragte einen geschickten Holz-Schnitzkünstler mit dem Auftrag eine menschenähnliche Holzpuppe anzufertigen. Diese sollte er anschliessend genauso kleiden wie den zweijährigen Sohn des Königs.

Am darauffolgenden Tag machte der König eine Spazierfahrt in seinem Boot. Der Schnitzkünstler war angewiesen, sich am Ufer des Flusses aufzuhalten und auf ein vereinbartes Zeichen die Puppe ins Wasser zu werfen. Der König sah die ins Wasser fallende Puppe und dachte, dass es sein Sohn war – und sprang ins Wasser, um das Kind zu retten.

Anschliessend fragte ihn der Minister, warum er selbst sein Kind habe retten wollen, wenn doch ein Wort an die Diener genügt hätte.

«Es ist das Herz des Vaters, das so handeln musste!» erwiderte der König. Und der Minister antwortete: «So hat sich auch Gott nicht damit zufriedengegeben, den Menschen nur eine Heilsbotschaft zu senden – sondern seine unendliche Liebe liess ihn selbst vom Himmel herabsteigen, um uns zu retten.»

### **Es ist das Herz des Vaters, das so handeln musste!**

Die Advents- und Weihnachtszeit möchte uns an das liebende Herz des Vaters erinnern. Denn in der Bibel steht, dass Jesus in unsere Welt kam, weil er uns so sehr liebhat. Ohne Ausnahme! Er liebt jeden Menschen.

Das ist die Advents- und Weihnachtsbotschaft: Gott liebt dich! Vielleicht hast du es in deinem turbulenten Alltag vergessen. Diese besondere Zeit möchte dich wieder neu daran erinnern. Sie erinnert dich daran, dass Gott diese Welt so sehr liebt, dass er seinen geliebten Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, gerettet wird (Johannes 3,16). Jesus war sich nicht zu schade, in unsere Welt zu kommen, weil wir es ihm wert sind.

Paulus schreibt dazu: «Er war in allem Gott gleich, und doch hielt er nicht gierig daran fest, so wie Gott zu sein. Er gab alle seine Vorrechte auf und wurde einem Sklaven gleich. Er wurde ein Mensch in dieser Welt und teilte das Leben der Menschen. Im Ge-

horsam gegen Gott erniedrigte er sich so tief, dass er sogar den Tod auf sich nahm, ja, den Verbrechertod am Kreuz. Darum hat Gott ihn auch erhöht und ihm den Rang und Namen verliehen, der ihn hoch über alle stellt. Vor Jesus müssen alle auf die Knie fallen – alle, die im Himmel sind, auf der Erde und unter der Erde; alle müssen feierlich bekennen: <Jesus Christus ist der Herr!> Und so wird Gott, der Vater, geehrt.» (Philipper 2, 6-11).

### **Das ist die Liebe, mit der Jesus uns liebt.**

Ich wünsche uns eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Ich wünsche uns ein grosses Bewusstsein der Liebe Gottes. Ich wünsche uns, dass diese gute Nachricht von Weihnachten in uns aufleben darf.



Wilhelm Risto  
Pfarrer EGW in Münchenbuchsee